

Glasieren mit Marmoriertechnik

Wie entwickelst du eigene keramische Oberflächen?

Flüssigglasur eignen sich hervorragend für spannende traditionelle Engobentechniken auf nur geschrühter oder bereits glasierter Keramik. Oder auf selbst erstellter bzw. gekaufter Töpferware!

Sollte die Marmoriertechnik bei Schrühware angewandt werden, wässerst du die Objekte vor dem Glasurauftrag gut, sodass der Scherben die Glasur nicht mehr ansaugt. Vor dem Brand alles sehr gut trocknen lassen.

Durch starkes Wässern des Scherbens kannst du die Marmoriertechnik auch mit Flüssigengoben durchführen. Die Engoben werden hierfür mit Wasser verdünnt, damit sie nicht zu dick aufliegen. Auch bei Engoben gilt, diese langsam und gut vor dem Brand trocknen lassen.

Verdünnen solltest du immer nur die benötigte Menge an Engobe oder Glasur. Und dies in einem speziell beschrifteten Gefäß.

Und jetzt ganz konkret:

❶ Verschiedene Farben werden z.B. mit dem Pinsel oder Malhorn unregelmäßig nebeneinander und ineinander getropft. Die Glasuren müssen mit etwas Wasser verdünnt werden, damit sie besser verlaufen und nicht zu dick aufliegen.

Bei zu dickem Auftrag kann es beim Brand zu Abrollern kommen.

❷ Nun wird der Teller in verschiedene Richtungen geschwenkt oder vorsichtig geschüttelt, so lange bis die Farben nach Belieben mehr oder weniger stark marmorartig ineinander verlaufen sind.

❸ Ein besonderer Effekt: Für eine saubere Abgrenzung den marmorierten Innenteil trocknen lassen, die Kontur korrigieren und den Rand evtl. als Abschluss einfarbig gestalten.

Nach dem Trocknen kannst du die Keramik mit einer transparenten Glasur überziehen und diese einbrennen.

